



Bunker-Freunde wollen den Bunker „Anton“ erhalten.

Foto: Rolf Ruppenthal

Infowanderung durch Brotdorfer Jungenwald am nächsten Sonntag

Brotdorf. Der Jungenwald in Brotdorf ist ein beliebtes Waldgebiet zur ortsnahen Erholung der Brotdorfer Bevölkerung. Kaum ein anderes Waldgebiet im Stadtgebiet verfügt über ein so dichtes Netz an ausgebauten Wegen, an Erdwegen und kleinen Pfaden. Der Jungenwald ist jedoch nicht nur ein Wald, der zur naturgebundenen Erholung aufgesucht wird, er ist auch ein Wirtschaftswald, in dem der nachwachsende Rohstoff Holz genutzt wird, und ein Eigenjagdbezirk, in dem versucht wird, wichtige waldbaulichen Ziele über eine ökologische Jagd zu erreichen. Die unterschiedlichen Nutzungsinteressen erfordern gegenseitige Rücksichtnahmen. Der Treuhänder des Waldbesitzes Klaus Borger lädt vor diesem Hintergrund zu einer zweistündigen Waldwanderung ein. Teilnehmern werden die zukünftigen waldbaulichen und jagdwirtschaftlichen Zielsetzungen sowie der Beitrag des Waldbesitzes zur Förderung der Erholungsfunktion vorgestellt. Im Anschluss ist ein Umtrunk an der neuen Schutzhütte im Jungenwald vorgesehen. *red*

◆ **Treffpunkt** ist am Sonntag, 24. Mai, 9 Uhr am Tennisheim im Brotdorfer Ortsteil Jungenwald.



Brotdorfer Jungenwald Foto: SZ

Massive Materialschlacht

Parteien plakatieren mit unterschiedlichem Aufwand – Keine Stückzahl-Vorgaben

Übertriebene Materialschlacht oder notwendige Information? Welche Auflagen das Ordnungsamt bei der Wahlplakatierung erteilt und wie intensiv die Parteien Wahlwerbung betreiben, erfragte die SZ.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Nicole Bastong

Merzig. Vier Wahlen stehen im Landkreis Merzig-Wadern demnächst an, und die Wahlplakatierung ist in vollem Gange. In diesem Jahr wurden keine Stellwände, auf denen alle Parteien vertreten sind, in Merzig aufgestellt, „die beiden Parteien im Stadtrat wollten das so“, erzählt Bernhard Kleber, der Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Merzig.

Die großen Stellwände der einzelnen Parteien müssen vom Ordnungsamt genehmigt werden, aber das sei in der Regel kein Problem. Die einzige Auflage für das Aufhängen von Parteienwerbung ist generell: Es dürfen keine Verkehrsbehinderungen entstehen. Bezüglich der Anzahl gibt es auch keine Beschränkungen. „Das war bisher nicht notwendig, es hat sich immer im Rahmen gehalten“, sagt Kleber. „Allerdings stellen wir eine massive Verstärkung der Plakatierung fest.“ Eine Begrenzung der Stückzahl sei laut Kleber dennoch nicht angebracht.

Die Plakate dürfen übrigens ab sechs Wochen vor dem Wahltermin aufgehängt werden, diese Zeit ist durch Gerichtsurteile als „heiße Wahlkampfphase“ definiert worden. Im Prinzip gilt: Wer zuerst aufhängt, bekommt die besten Plätze – oder die meisten. Die Plakate sollten bis etwa eine Woche nach der Wahl wieder abgehängt werden, aber damit gab es laut Ordnungsamt bislang keine Probleme.

Und wie stehen die einzelnen Parteien zu der viel zitierten Materialschlacht?

Die Grünen wollen in diesem Jahr mehr auf Inhalte setzen.

„Wir stellen eine massive Verstärkung der Plakatierung fest.“

Bernhard Kleber, Stadt Merzig

„Wir hängen keine Kopf-Plakate unserer Kandidaten für die Kommunalwahl auf“, erklärt der Kreisvorsitzende der Grünen, Klaus Borger. Auch an der üblichen Materialschlacht will sich die Partei laut Borger nicht beteiligen: „Wir nehmen Abstand von dieser Form der „Landschaftstapezierung“. Die Wahlen fallen nicht zuletzt in die Zeit, in der viele Gäste unserer schönen Stadt besuchen.“

„Wir hängen unsere Plakate

erst in den letzten drei Wochen vor dem Wahltermin auf, aus unserer Sicht macht das wenig Sinn, vorher schon alles vollzuhängen“, teilte Thomas Lutze vom Wahlkreisbüro der Linken in Saarlouis mit. „Aber mehr als 400 bis 500 werden es nicht sein. Es gibt auch nicht mehr viele Gelegenheiten, etwas aufzuhängen.“ Dazu kämen laut Lutze noch fünf großflächige Plakate der Bundespartei.

Die Kreisgeschäftsstelle der CDU Merzig-Wadern will zur Anzahl der Plakate im Landkreis keine Angaben machen.

Ursula Ferber von der Kreisgeschäftsstelle erklärt: „Wir sind nicht zentral organisiert, für die Plakatierung sind die einzelnen Gemeinde- und Stadtverbände zuständig. Deshalb kann ich keine Zahlen nennen.“

Ähnliches gibt die SPD an: „Die Zahl der kleinen Plakate kann ich nicht genau sagen“, erklärt Maik Licher von der SPD-Regionalgeschäftsstelle West, „das organisieren die jeweiligen Orts- und Gemeindevereine selbst. Wir sind da aber sehr moderat gewesen.“ Geschätzte 200 Plakate hingen im Stadtverband Merzig, im ganzen Landkreis stehen zudem 13 große Tafeln.

Marion Etringer, Kreisvorsitzende der FDP, schätzt, dass von ihrer Partei etwa 1000 Plakate im ganzen Landkreis hängen. „Davon sind 750 für die

◆ **MEINUNG**

Von Jupiter und den Ochsen

Von SZ-Redaktionsmitglied
Nicole Bastong

Quod licet Iovi non licet bovi, wussten schon die Römer – Was dem Jupiter erlaubt ist, darf der Ochs noch lange nicht. Auf die allgegenwärtige Plakatierung übertragen heißt das: Während es den Parteien gesetzlich gestattet ist, in Wahlkampfzeiten die Landschaft flächendeckend mit politischer Werbung regelrecht zu tapezieren, werden Kulturveranstalter und andere „Ochsen“ grundsätzlich auf die städtischen Ankündigungstafeln verwiesen. Zur Erinnerung: Vor einigen Jahren wurde im Rat der Kreisstadt das Anbringen von Plakaten an Lichtmasten und Straßenschilder abgelehnt. Die Verkehrssicherheit würde beeinträchtigt, das Stadtbild gestört. Zu Wahlkampfzeiten gelten solche Vorgaben offensichtlich nicht.

Kommunalwahl und 250 für die Europawahl“, gibt Etringer an. Dazu kommen etwa zehn bis 15 große Stellwände vom Landesverband.

Einsatzkräfte proben Ernstfall

Großübung des Deutschen Roten Kreuz in Düppenweiler

Zu einer Ausbildungsveranstaltung konnte Bereitschaftsleiter Gerold Ohnmacht Führungskräfte der in der Einsatzzeit (EE) B 3 des DRK Beckingen mitwirkenden DRK-Ortsvereine Beckingen, Düppenweiler, Haudstadt, Erbringen und Reimsbach-Oppen (Honzrath war wegen anderem Dienst verhindert) im DRK-Heim Düppenweiler begrüßen.

Von SZ-Mitarbeiter
Norbert Becker

Düppenweiler/Reimsbach. Nach seinen Ausführungen wird die EE zukünftig als Sanitäts- und Betreuungspunkt mit entsprechenden Aufgaben als mobile selbstständige Unterstützungsguppe für den Katastrophenschutz ausgewiesen. „Wir werden multifunktional eingesetzt. Voraussetzung dazu ist eine fundierte Ausbildung für den Sanitätsdienst und die Betreuung“, erläuterte Ohnmacht.

Der Sanitätsdienst werde in die Erstversorgung und eine Transportkomponente unterteilt, die Betreuung in Verpflegung, Unterkunft, Bekleidung, Evakuierung und psychosoziale Notfallversorgung. Um dies bewerkstelligen zu

können, bedürfe es Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen, der Führungsstrukturen und Ausbildung. Daher informierte Ohnmacht dann ausführlich über diese Themen. Ebenso, dass die bisher über die Kreiseinsatzzentrale erfolgte Alarmierung ab 1. Juli durch die zentrale Rettungsleitstelle in Saarbrücken geschieht.

Um feststellen zu können, inwieweit die Führungskräfte eine situative Krisenlage bewältigen können, wurde dann zunächst ein entsprechendes Planspiel durchgeführt. Nachmittags setzten diese es dann in Reimsbach mit den Helferinnen und Helfern in die Praxis um. Hierzu alarmierte die zentrale Leitstelle den FvD, dieser die Ortsvereine der Einsatzeinheit (EE) Beckingen, die auf sich alleine gestellt ist, da andere Hilfskräfte wegen der Unwetterlage nicht abkömmlich waren.

Blitzeinschlag überrascht

Nach der Lage wurde eine Schulklasse auf dem Spielplatz in der Igelstraße von einem Unwetter mit Hagelsturm und Blitzeinschlag mit entsprechenden Verletztenbildern bei den Kindern überrascht. Beim Sanitätswesen galt es zunächst, die Lage zu analysieren, einrückendes Personal

einzuweisen, einen Meldekopf für Personal einzurichten, die Erstversorgung nach Einschätzung der Verletzten vorzunehmen, Trägertrupp und übriges Personal in Bereitstellung zu gehen, das Sanitätszelt aufzubauen, Betten, Tragen, Decken, Notfallrucksack, Sauerstoff bereitzuhalten, eine Registrierstelle für Verletzte einzurichten sowie die Versorgung der Verletzten und den Transport mit KTW ins Krankenhaus durchzuführen.

Mit Leistung zufrieden

Beim Betreuungswesen musste die Feldküche und das Küchenzelt aufgebaut, das Stromaggregat in Betrieb genommen, für Technik und Sicherheit gesorgt, die psychosoziale Notfallbetreuung übernommen, Bekleidung beschafft und eine Unterkunft in Mehrzweckhalle eingerichtet werden. Nach der Übung fanden sich alle Teilnehmer zum Abschlussappell im DRK-Heim Reimsbach ein. Übungsleiter Ohnmacht dankte ihnen für ihre Arbeit und meinte: „Ich bin mit den gezeigten Leistungen zufrieden.“ Sein besonderer Dank galt Tanja Reiter, die die vierzehn verletzten Kinder entsprechend echt geschminkt hatte.



Praktische Übung der DRK-Einsatzzeit B 3 Beckingen auf dem Spielplatz in Reimsbach.

Foto: Norbert Becker

NACHRICHTEN

MERZIG

Mofafahrer mit drei Promille unterwegs

Mit 3,03 Promille war ein 48-jähriger Mann am Samstagnachmittag mit seinem Mofa auf der B 51 unterwegs. Laut Mitteilung der Polizei von Montag stürzte er gegen die Leitplanken und verletzte sich leicht. Sein Führerschein wurde einbehalten, der Mann wurde in Polizeigewahrsam genommen. *red*

ORSCHOLZ

CDU feiert nächstes Wochenende Familienfest

Ein „Knack in Lebensgröße“ ist die Attraktion beim Familienfest des CDU-Ortsverbandes Orscholz. Gefeierte wird am Samstag und am Sonntag auf dem Kirchplatz. Samstags ist Dämmerchoppen, sonntags geht es mit dem Frühschoppen weiter. Wer am Human-Soccer-Turnier teilnehmen möchte, soll sich beim ersten Vorsitzenden Oliver Wacht unter Telefon (06865) 911 292 anmelden. *red*

HONZRATH

Angelsportler laden zum Seefest ein

Sein traditionelles Seefest feiert der ASV-75 Honzrath e.V. am Vatertag, 21. Mai, am Weier im Sport-Spiel- und Freizeitzentrum. Für Unterhaltung sorgen Markus und Thomas und der MV Lyra, Düppenweiler. *red*



Grillfest für 50 Kinder.

BECKINGEN

Großes Grillfest für Kläpperkinder

Der Einsatz der Beckinger Kläpperkinder der Pfarrei St. Johannes und Paulus, die an Ostern 3602 Euro gesammelt haben, wurde jetzt mit einem Grill- und Spielfest im Pfarrgarten belohnt. Mehr als 50 Kinder (Foto: SZ) und die Organisatoren waren gekommen, um miteinander zu spielen und zu grillen. Das Ganze hat so viel Spaß gemacht, dass man darüber nachdenkt, solche Feste öfters zu feiern. *red*

WAHLKALENDER

CDU Merzig. Zu einer Bürgerfragestunde kommt am Dienstag, 19. Mai, Ministerpräsident Peter Müller nach Merzig. Im Bürgerbüro der CDU (Trierer Straße) können von 16 bis 17.30 Gespräche über politische Themen mit dem Landesvater geführt werden.

Die Linke Mettlach. Am Freitag, 22. Mai, 19 Uhr, stellen sich die linken Kandidaten für den Mettlacher Gemeinderat und den Kreistag den Fragen der Wähler. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Joe's Fifties.

CDU Merzig. Am Mittwoch, 20. Mai, führt der CDU-Ortsverband ein Vor-Ort-Gespräch im Bereich Umlandstraße/Schillerstraße durch. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr am Wendeplatz in der Umlandstr.

Produktion dieser Seite:
Wolf Porz, CMS,
Margit Stark